Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1918 Nr. 603 — Jahrgang 211

Bezugspreis: für Hall. und Vororte monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75 frei Haus. Durch die Post monatlich Mk. 1,34, vierteljährlich Mk 4,02 außer Postgeld.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf tagsüber 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610 — Postscheckkonto: Leipzig 20512.

Abend-Ausgabe

Montag, 25. November

Anzeigenpreis: laufende Inseraten zu Zeile 25 Pfg., auswärtige zu Zeile 35 Pfg. — Reklamezeile 1 Mk. Rabatt nach Tarif, jedoch nur bei vierteljährlich Kasso.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Die Reichskonferenz

Heute wird, wie die „Deutsche Allgem. Ztg." schreibt, das Reich zum ersten Mal wieder in sichtbare Erscheinung treten. Die Einladung der Reichsregierung vereint die Vertreter der deutschen Freistaaten im Kongreßsaal des Reichskanzler-Palais, wo der Volksbeauftragte Ebert an den hessischen Ministerpräsidenten telegraphierte, zum Ausdruck zu bringen, daß sie weit davon entfernt ist, die Einzelstaaten auszuschalten, vielmehr mit engste Zusammenarbeit mit ihnen an der Wiedererrichtung des Reiches Wert lege. Mehrheitsbeschlüsse sind nicht zu erwarten, aber in solchen läge auch nicht der Wert der freistaatlichen Konferenz, die vor allem die Aufgabe hat, den Zusammengehörigkeitswillen der Deutschen zu dokumentieren in dem Augenblick, wo der Zerstückelungswille unseres Gegners so übermächtig ist, daß die Aufrechterhaltung des Waffenstillstandes zweifelhaft geworden ist. Daß die Nationalversammlung, das vornehmste Mittel zur Reichsgründung, wie Ebert sagt, an erster Stelle der Erörterungen stehen wird, ist sicher. Ebenso ist eine Erörterung der terroristischen Erscheinungen zu erwarten. Aber auch Ernährungs- und Transport-Probleme, Demobilisation und wichtige Lebensfragen für ganz Deutschland werden eingehend zu behandeln sein. Die Grundlage dazu werden Referate bilden, die von den Ressorts-Staatssekretären am Vormittage zu erstatten sind.

Stettin, 25. November.

Hier forderten gestern sieben abgehaltene sozialdemokratische Versammlungen gegen vereinzelte Stimmen die schleunige Einberufung der Nationalversammlung und verwarfen die bolschewistische Methode.

In Barmen setzten sich die Rechtssozialisten wieder in den Besitz der ihnen von den Unabhängigen abgenommenen freien Presse.

*

Eine Verunglimpfung Hindenburgs

München, 25. November.

Der bayerische Ministerpräsident Kurt Eisner veröffentlicht folgende amtliche Erklärung:

Der bisherige Generalfeldmarschall v. Hindenburg erläßt in letzter Zeit wiederholt Kundgebungen, die geeignet sind, auf das Empfindlichste die bevorstehenden Friedensverhandlungen zu stören. Der Ministerpräsident des Volksstaates Bayern nimmt Anlaß, gegen diese ihm so unglücklich wie unnötig erscheinende Einmischung des bisherigen Generalfeldmarschalls in die Politik, entschieden Protest einzulegen. Es ist nicht mehr an der Zeit, den im deutschen Volke angesammelten Zorn auf das feindliche Ausland ablenken zu wollen.

*

Für die Nationalversammlung

Mainz, 24. November.

Der Vollzugsausschuß des Mainzer A.- und S.-Rates hat an die Reichsregierung ein Telegramm gerichtet, das baldige Einberufung der Nationalversammlung fordert. In einer Vollsitzung der Soldatenräte, in der der Vorsitzende berichtete, wurde dem Vollzugsausschuß ein einstimmiges Vertrauensvotum ausgestellt.

Der zur Mitberatung in der Besetzungsfrage in Mainz weilende Unterstaatssekretär Delbrück sah einen Ueberblick über die allgemeine Lage. Er wandte sich scharf gegen bolschewistische Methoden und betonte nachdrücklichst die Notwendigkeit eines möglichst raschen Zusammentritts der Nationalversammlung, wodurch allein die revolutionären Erscheinungen vor innerem und äußerem Gefahren gesichert werden könnten. Seine Ausführungen fanden lebhaftesten Beifall und allgemeine Zustimmung.

*

Die Begehrlichkeit wächst

Genf, 24. November.

Die Pariser sozialistische Presse, besonders „Humanité" und „Populaire", bekämpfen die neue von London ausgehende Propaganda gegen die Abrüstung. Der Sieg sei derart unverhofft gekommen, daß die Entente entgegen Wilsons Absichten, eine größere Ausnützung desselben wünsche. Auch von der Besetzung Berlins spreche man, weil dies zum Beginn einer großen Expedition gegen Rußland notwendig erscheine.

*

Der letzte Thronverzicht

Rudolstadt, 24. Nov.

Als letzter deutscher Bundesfürst hat Fürst Günther von Schwarzburg auf den Thron verzichtet. In der Sitzung des Landtages hat der Staatsminister folgende Erklärung des Fürsten verlesen:

Nachdem Se. M. der deutsche Kaiser die Regierung niedergelegt hat und die meisten deutschen Bundesfürsten seinem Beispiel gefolgt sind, haben Wir uns entschlossen, die Regierung im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt niederzulegen und für Uns und unser fürstliches Haus auf sie Verzicht zu berichten. Allen Unseren treuen Dienern und Staatsbürgern danken Wir für ihre langjährige Treue und Anhänglichkeit. Wir entbinden alle Beamten, Geistlichen und Volksschullehrer von dem Uns geleisteten Eid und hoffen, daß sie auch ferner alle ihrem Amte obliegenden Pflichten dem Lande gegenüber nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werden. Gegeben: Schwarzburg, 23. November 1918. gez. Günther.

Hierauf wurde die neue Volksregierung gebildet. Sämtliche Vorstände des bisherigen Ministeriums, Staatsminister Freiherr von der Recke, Geheimer Staatsrat Werner und Staatsrat Witzmann, erklärten sich bereit, in der neuen Regierung weiter zu arbeiten, was der Landtag einmütig gutgeheißen hat. Alsdann wurden in das Ministerium weiter gewählt die Abgeordneten Bernhardt, Hartmann, Meißner und Otto. Der sozialdemokratische Abgeordnete Hartmann ist einstimmig zum Vorsitzend des neuen Ministeriums ernannt worden.

*

Ein südslavisches Königreich

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Budapest, 24. November.

Dem „Pester Lloyd" zufolge haben hiesige maßgebende Kreise die Nachricht erhalten, daß der südslavische Nationalrat in Agram die Proklamation des südslavischen Königreiches unter dem Szepter der Dynastie Kara Georgewitsch beschließen wird. Zu gleicher Zeit sollen durch den Nationalrat wichtige und weittragende Entschlüsse gegen italienische Versuche, sich in den von den Südslaven beanspruchten Gebieten festzusetzen, gefaßt werden.

Furcht vor den Kriegsgefangenen

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Insbruck, 24. November.

Die italienische Heeresverwaltung weigert sich, die über den Brenner geleiteten Rücktransporte italienischer Kriegsgefangener zu übernehmen. Als Grund hierfür gibt sie Mangel an Lebensmitteln an, in Wirklichkeit aber fürchtet sie den Einfluß der aus dem demokratisierten Ausland zurückkehrenden auf die italienischen Truppen und das Heimatgebiet in revolutionären Sinne.

Gegen die polnische Gefahr

Berlin, 24. Nov.

Der Vollzugsrat des Soldatenrates des Feldheeres richtet an alle Kameraden einen Aufruf, in dem er vor einem Zerfall und Zwietracht warnt, während neue Gefahren im Osten drohen. Kerndeutsches Land soll unter Mißachtung der Wilsonschen Grundsätze unter polnische Fremdherrschaft kommen. Einig und geschlossen müssen wir uns hinter die Regierung stellen, damit sie uns einen dauernden Völkerfrieden bringt.

Amerika gegen Italien

Laibach, 24. November.

Gestern abend ist in den Hafen von Bakar (Bukari) der amerikanische Torpedobootszerstörer „Disraeli" eingelaufen. Der mit jubelnder Begeisterung empfangene Kommandant Assy hatte mit den Vertretern des Orts-Nationalrates eine Unterredung, in der er sagte, Amerika betrachte Fiume als eine südslawische Stadt, in der Italien nichts zu suchen habe. Die Entente habe Italien wohl die Bewilligung zur Besetzung Istriens, nicht aber auch zur Besetzung von Fiume gegeben. Assy übernahm im Namen Amerikas das Protektorat über die südslawischen Kriegsschiffe in Bakar und Portore.

Entlassungen

1. Am 1. Dezember 1918 werden in die Heimat entlassen: Offiziere des Beurlaubten-Standes, Mannschaften und Unteroffiziere des Landsturms Jahrgang 1880 bis 1886 einschließlich. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung, Bewachung usw. können bis 15. Dezember Mannschaften zurückbehalten werden. Dann werden sie durch jüngeren Ersatz der mobilen Formationen abgelöst.

2. Mobile Formationen des Feldheeres treffen jetzt in der Heimat ein. Es gilt, den Männern, die unsere Heimat verteidigten, einen herzlichen Empfang zu bereiten. Kameradschaftlich nehme sich jeder auch des einzelnen Soldaten an und zeige ihm den Dank der Heimat.

3. Jede mobile Formation, die nicht Grenzschutz oder Ordnungsdienst leistet, ist auf den Friedensstand zurückzuführen. Ausschließlich der Jahrgänge 1896—99 sind die Truppen zu entlassen. Aus diesen Jahrgängen werden die Friedensformationen gebildet.

Der Kriegsminister. gez. i. V.: Reichardt.

Der Unterstaatssekretär. gez. Göhre.

Kirche und Staat

Eine Erklärung der theologischen Fakultät zu Marburg.

Die am 19. November erfolgte Mitteilung über die Absicht der derzeitigen preußischen Regierung hinsichtlich der Trennung von Staat und Kirche gibt Anlaß zu den schwersten Bedenken. Die Ausführung dieser Absicht in der kurzen Frist von vier Monaten wird die religiösen und kirchlichen Verhältnisse unseres Volkes in unheilvollste Verwirrung bringen und ganz, kulturell wichtige Stände mit dem Ruin bedrohen. Die Ungerechtigkeit ist um so größer, als gerade jetzt unter dem Abbruch des Krieges und der Vorbereitung des Friedens nach außen und im Innern jede Möglichkeit einer besonnenen Erledigung dieser ungeheuer tief greifenden Aufgabe fehlt. Eine Neuordnung des Verhältnisses von Staat und Kirche ist gewiß erforderlich. Aber sie darf weder durch ein diktatorisches Machtwort noch in Ueberstürzung vollzogen werden. Wir schlagen vielmehr, das protestantische Kirchenkreisen betreffend, folgendes vor:

1. Ueber die Frage der Trennung des Staates von der Kirche entscheidet die baldigst einzuberufende Nationalversammlung.

2. Nachdem die Nationalversammlung ihre Entscheidung hierüber getroffen hat, werden möglichst bald in den künftigen Teilstaaten Deutschlands konstituierende Kirchenversammlungen einberufen, hervorgehend aus Wahlen der Mitglieder der einzelnen Kirchengemeinschaften, nach dem gleichen Wahlrecht wie das zur Nationalversammlung. Sie entscheiden über Neuaufbau und Organisation der Kirche, über das Verhältnis der einzelnen Kirchengemeinschaften untereinander und über das der früheren Landeskirchen zu einander.

3. Als Frist bis zur Neu-Ordnung sind mindestens vier Jahre anzusetzen. Während dieser vier Jahre gehen die Leistungen des Staates für die Kirche unverändert fort.

Theologische Fakultät der Universität Marburg.

Die Abgrenzung der Kompetenzen

Die Trennung zwischen der Exekutive der Reichsregierung und den Kontrollmaßnahmen des Vollzugsrats ist in Verfolg der Besprechungen der letzten Tage zwischen den beiden Instanzen zum Abschluß gekommen. Danach verbleibt die Exekutive fortan ausschließlich in den Händen der Regierung, und direkte Eingriffe in sie von seiten des Vollzugsrates sollen in Zukunft grundsätzlich unterbleiben.

Die Arbeiter- und Soldatenräte aus dem ganzen Reiche sollen um die Mitte des nächsten Monats Delegierte in Berlin zusammentreten lassen, die sich zu einem Zentralrat konstituieren, aus dessen Mitte dann der Vollzugsrat hervorgehen wird. Es ist zu hoffen, daß alsdann weiteren Kompetenzkonflikten der Boden entzogen wäre.

In Verbindung mit diesen grundsätzlichen Erörterungen ist auch über die Frage der Nationalversammlung zwischen Regierung und Vollzugsrat verhandelt worden und sie wird auch bei der Zusammenkunft der bundesstaatlichen Vertreter am Montag eine Hauptrolle spielen. Die Auffassung der Regierungskreise wird von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" dahin zusammengefaßt:

Die Bundesstaaten drängen sehr auf die Einberufung der Konstituante, und so gesehen, ist die ganze Frage schließlich auch eine Frage der Einheitlichkeit des Reiches, die unter allen Umständen gewährt werden muß. Ob es zu einer Verschmelzung des ganzen Reichsgebietes zu einem Staatswesen kommen wird, steht noch sehr dahin. Es ist anzunehmen, daß namentlich die süddeutschen Staaten nicht in die Abängigkeit von Berlin kommen wollen. Immerhin ist im Reiche mit einer sehr viel größeren staatlichen Zentralisation zu rechnen, als sie bis jetzt vorhanden war.

Die Regierung wird also auf jeden Fall an der Einberufung der Konstituante festhalten und sich auf keine andere Form der Schaffung definitiver Gesetzeszustände einlassen.

Der Entwurf zu den Wahlen zur Nationalversammlung, den das Staatssekretariat des Innern in Arbeit genommen hat, ist übrigens von den zuständigen Stellen noch nicht durchgesprochen; er wird noch mancherlei Aenderungen unterzogen werden, und es erübrigt sich daher, für jetzt Einzelheiten anzugeben. Daß er auf dem Boden des (erweiterten) Reichstagswahlrechts in Verbindung mit dem durch das ganze Reich hindurchgehenden Proportionalwahlrecht aufgebaut werden wird, ist ja bekannt.

•

Ueber die Verteilung der Kompetenzen wird amtlich mitgeteilt.

Die Revolution hat ein neues Staatsrecht geschaffen. Für die erste Uebergangszeit findet der neue Rechtszustand seinen Ausdruck in nachstehender Vereinbarung zwischen dem Vollzugsrat des Arbeiter- und Soldatenrats von Groß-Berlin und dem Rat der Volksbeauftragten:

1. Die politische Gewalt liegt in den Händen der Arbeiter- und Soldatenräte der deutschen sozialistischen Republik. Ihre Aufgabe ist es, die Errungenschaften der Revolution zu behaupten und aufzubauen, sowie die Gegenrevolution niederzuhalten.

2. Bis eine Delegiertenversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte einen Vollzugsrat der deutschen Republik gewählt hat, übt der Berliner Vollzugsrat die Funktionen der Arbeiter- und Soldatenräte der deutschen Republik im Einverständnis mit den Arbeiter- und Soldatenräten von Groß-Berlin aus.

3. Die Bestellung des Rates der Volksbeauftragten durch den Arbeiter- und Soldatenrat von Groß-Berlin bedeutet die Uebertragung der Exekutive der Republik.

4. Die Berufung und Abberufung der Mitglieder des entscheidenden Kabinetts der Republik und — bis zur endgültigen Regelung der staatlichen Verhältnisse — auch Preußens, erfolgt durch den zentralen Vollzugsrat, dem auch das Recht der Kontrolle zusteht.

5. Vor der Berufung der Fachminister durch das Kabinett ist der Vollzugsrat zu hören.

Sobald als möglich wird eine Reichsversammlung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191811252-14/fragment/page=0001

von Delegierten der Arbeiter- und Soldatenräte zusammenzutreten. Der Termin wird noch bekanntgegeben werden.

Im Anschluß an diese Vereinbarung, die das grundsätzliche Verhältnis der Arbeiter- und Soldatenräte zur Reichsregierung festlegt, sollen alsbald Richtlinien für die Arbeiter- und Soldatenräte herausgegeben werden.

An die Landbevölkerung!

Ihr hebt die Aufrufe, die Euch zur Bildung von Bauernräten (Orts-, Gemeinde-, Wirtschafts-Ausschüsse u. dergl.) auffordern, zur Kenntnis genommen. Vielerorts hat man diesem Rufe schon Folge geleistet. Es muß erwartet werden, daß die gesamte Landbevölkerung sich schleunigst dieser Aufgabe widmet, und zum Wohl des Vaterlandes mitarbeitet. Die Aufgaben dieser Körperschaften sind zahlreich und nicht überall ist man sich über den Wirkungskreis klar.

Die unterzeichneten Verbände geben nachstehend Richtlinien für die Tätigkeit bekannt, die Ihr auszuüben berufen seid. Wir erwarten, daß im Interesse der ungehinderten Durchführung der Volksernährung in der Uebergangszeit von allen „Bauern- und Landarbeiterräten" dementsprechend gehandelt wird. Dieser Name soll ausdrücken, daß im Hauptberuf selbständige Landwirte und Arbeiter in diesen Räten gleichber. ctigt sind. Auch die Mitarbeit der nichtlandwirtschaftlichen Landbevölkerung ist dringend erwünscht.

Ein „Bauern- und Landarbeiter-rat" ist in jeder selbständigen Gemeinde zu wählen. Gutsbezirke sind in der Regel einer benachbarten Gemeinde anzugliedern. Jeder Rat muß aus mindestens sechs Personen bestehen und zu gleichen Teilen aus den Kreisen der im Hauptberuf selbständigen Landwirte und Arbeiter bezw. der nichtlandwirtschaftlichen Landbevölkerung gebildet werden. Für den Bereich sehr weiterer Gemeindungsbehörde ist an deren Stelle ein „Kreis-, Bezirks- u. dergl.) Bauern- und Landarbeiterrat" zu bilden. Die unterzeichneten Körperschaften bilden einen Zentral-Bauern- und Landarbeiterrat in Berlin, der Anweisungen und Ratschläge erteilt.

Aufgabe der „Bauern- und Landarbeiterräte" ist Unterstützung der zuständigen Behörden durch:

1. Mitwirkung und Beratung bei Erfassung und Schutz der vorhandenen Lebensmittel, bei der Regelung ihrer Ablieferung an die bezugsberechtigten Stellen und bei der Bekämpfung des Schleichhandels.
2. Erhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe, Förderung der Erzeugung, Großerzeugung durch Sicherung von Saatgut und Sicherung des Ersatzes, Wiederaufbau der Viehzucht, Förderung des Genossenschaftswesens.
3. Mitwirkung bei der Aufnahme der entlassenen Kriegsteilnehmer und der Beschaffung von Arbeit und Wohnung für diese gemäß den Bestimmungen der Demobilmachungsbehörde.
4. Gegenseitige Hilfe beim Schutz von Personen und Eigentum.

Volksgenossen!

Die Not der Zeit fordert die Zusammenfassung aller Kräfte zur Erhaltung der Volkswirtschaft. Alles Trennende hat zurückzutreten. Angesichts der großen Aufgaben tue jeder seine Pflicht; die Stunde verlangt es gebieterisch.

Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft.
Deutscher Landwirtschaftsrat. Bund der Landwirte.
Vereinigung der deutschen Bauernvereine.
Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.
Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften.
Generalverband der deutschen Meiereien-Genossenschaften.
Bezirksvereinigung der deutschen Landwirte.
Deutscher Bauernbund. Deutscher Landarbeiterverband.
Zentralverband der Forst-, Land- und Weinbergsarbeiter Deutschlands.
Allgemeiner Schweizer-Bund für Deutschland.
Hauptverband der landwirtschaftlichen Güterbeamtenvereinigungen Deutschlands.
Verband der preußischen Landkreise.

Die Geschäftsstelle des Zentral-Bauern- und Landarbeiterrates befindet sich in Berlin W. 9, Königgrätzerstraße 19 II. Dahin sind alle Zuschriften zu richten.

Eine landwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft

In einer Sitzung am 19. November haben sich die großen Landwirtschaftlichen Organisationen, vertreten durch den Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft und die landwirtschaftlichen Arbeiter- und Angestelltenorganisationen zu einer paritätischen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Der Zusammenschluß bezweckt, alle Kräfte gemeinsam für den Wiederaufbau der Wirtschaft auf dem Lande dienstbar zu machen, in dieser ernsten und schweren Zeit die Zusammengehörigkeit zu stärken, und das Verhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf dem Lande zu vertiefen. Die Arbeitsgemeinschaft hat auch einen Zentralrat der Bauern und Landarbeiter gebildet. Die Geschäftsstelle befindet sich Berlin W. 9, Königgrätzerstr. 19.

Fortführung der Getreidebewirtschaftung

Man schreibt uns: Die Reichsgetreidestelle hat ihre Beamten in den links-rheinischen Gebieten angewiesen, dort unter allen Umständen zu bleiben und ihre Tätigkeit fortzusetzen. Sie hat ferner ihren Kommissionären mitgeteilt, daß sie sich mit ihrer gesamten Organisation der sozialistischen Regierung zur Verfügung gestellt habe, um die Volksernährung zu sichern. Soll ein Zusammenbruch der Volksernährung und kaum auszudenkendes Elend vermieden werden, so müsse die Getreideerfassung und Getreideablieferung mit größtem Eifer und Gewissenhaftigkeit fortgesetzt werden. Im Einklang mit einer Verfügung der Reichsregierung hat die Reichsgetreidestelle ein Rundtelegramm an sämtliche Arbeiter- und Soldatenräte gesandt, wonach jeder Eingriff in die Bestände der Reichsgetreidestelle an Mehl und Getreide zu unterbleiben habe. Demnach sind die örtlichen Stellen auch nicht befugt, irgendwelche Anweisungen der Reichsgetreidestelle aufzuheben oder abzuändern. Aehnliche Maßnahmen haben die übrigen Reichsstellen zur Bewirtschaftung von Nahrungsmitteln im Interesse der Aufrechterhaltung der Volksernährung getroffen.

Die Reichsstellen arbeiten weiter

Von parlamentarischer Seite schreibt man uns:

Die Reichskartoffelstelle teilt in einem Rundschreiben an die Kommunalverbände mit, daß das Kriegsernährungsamt und sämtliche ihm unterstellten Reichsstellen im Einvernehmen mit der neuen Regierung im Interesse des Volkswohles zur Verhütung sonst unvermeidlicher Hungersnöte ihre Tätigkeit in bisheriger Weise fortsetzen. Auch die Provinzial-Kartoffelstellen bleiben aus gleichen Gründen wie bisher in ihrer Tätigkeit. Gleiches wird von den Lieferungskommunalverbänden erwartet. Stockungen in den Kartoffelzufuhren müßten im Hinblick auf die wenigen für die Verladung noch zur Verfügung stehenden Wochen zu unabsehbaren Folgen führen.

— **Absetzung des Barmer Soldatenrats.** Eine Soldatenversammlung in Barmen setzte den bisherigen Soldatenrat ab und wählte einen 10mitgliedrigen neuen unabhängigen S.-Rat. Gefordert wurde die Beseitigung der Flaggen in den Reichsfarben, die Absetzung der Exekutive der Kriminalpolizei und des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann wegen schlechter Lebensmittelversorgung. Die Mehrheitssozialisten machen niederdeutschen.

Halle und Umgebung

Halle, 25 November.

Sitzung des Soldatenrates

Zustände in Magdeburg. — Die Löhnungsfrage.

Am Sonntag vormittag hielt der erweiterte Soldatenrat im Stadtverordnetensitzungssaale eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende, Leutnant Gruner, eingangs erklärte, daß die im Soldatenrat gefaßten Beschlüsse von allen Soldaten respektiert werden müssen, denn die Beschlüsse, die gefaßt werden, dienen zum Wohle der ganzen Garnison sowie der Bürgerschaft.

Die Tagesordnung umfaßte 1. den Bericht über die Gründung eines Soldatenrates des 4. Armeekorps in Magdeburg, den Herr Adamsky erstattete. Im Gegensatz zu Halle, wo sich die Umwälzung der ganzen Verhältnisse in Ruhe und Ordnung vollzieht, sieht es in Magdeburg weniger friedlich aus. Die Organisation des Arbeiter- und Soldatenrates ist dort noch nicht so weit vorgeschritten wie in Halle. Als unwürdig bezeichnete Redner es, daß man in Magdeburg die feinsten Gefangenen, Offiziere wie Mannschaften, frei in den Straßen herumlaufen läßt, die die deutschen Offiziere und die Frauen in gröblichster Weise belästigen. Es ist sogar so weit gekommen, daß die fremden feindlichen Offiziere „Kavalierbälle" veranstaltet haben. In Halle wird der Soldatenrat seine Zustimmung zu einer Befreiung der Gefangenen nicht geben. Die Verbrüderung in Magdeburg führten zur Gründung eines Soldatenrates des 4. A.-K., der sich aus 34 Delegierten der Soldatenräte der verschiedenen Garnisonen des 4. A. K. zusammensetzt und das beschließende Organ aller militärischen Angelegenheiten bildet. Die hauptsächlichsten Verhandlungen betrafen die Regelung der Löhnung für die Soldaten, die in Magdeburg mit der Industrie dahin geregelt ist, daß die neue Löhnung am 1. Dezember rückwirkend vom 11. November ausbezahlt wird und zwar monatlich 30 Mark; die übrigen Ansprüche in Naturalien bleiben bestehen. Den bereits entlassenen Soldaten wird der ihnen zustehende Betrag nachgezahlt. Außer diesem Grundlohn erhalten die als Schwerarbeiter geltenden Soldaten, wie Fleischer, Bäcker, Krankenwärter usw., die längere Dienstzeit haben und mehr leisten müssen, eine Extraentschädigung von täglich 4 Mk., und die Sicherheitstruppen, die den Wachtdienst versehen, eine solche von 5 Mk. täglich. Die Mitglieder des Soldatenrates erhalten täglich 10 Mk. und die des engeren Soldatenrates täglich 20 Mk., einschließlich der Grundlöhnung. Die Gauleitung ist bestrebt, im Mangel an Faßlungsmittel in. Die Arbeitendarbeit zahlt nur mit Schecks, während die Kommunalverwaltungen durch Ausgabe von Notgeld dafür sorgen müssen, daß gelöhnt werden kann. Beschlossen wurde weiter, die Neuordnung der Löhnung permittels eines Merkblattes durch die Vertrauensmänner in den einzelnen Kompagnien bekannt zu machen, damit sich jeder Soldat selber darüber unterrichten kann.

Den Bericht über die abgeschlossenen Pferdeankäufe gab Herr Heine. Durch die Pferdeankaufskommission ist in letzter Zeit schon eine große Zahl von Militärpferden verkauft worden, und zwar in nicht immer einwandfreier Weise, und auch zu außerordentlich niedrigen Preisen. Durch das Eingreifen des Soldatenrates, der die Kontrolle bei dem Verkauf der Militärpferde ausübt, hat der Verkauf eine andere Form bekommen. Pferdehändler und Personen, die kein Interesse an den Kauf haben, werden nicht zum Ankauf zugelassen. Anspruch auf die Pferde haben zunächst diejenigen Personen, denen die Pferde entzogen worden sind, demnach Landwirte und Gewerbetreibende. Diese müssen einen Ausweis ihrer Ortsbehörde vorlegen, daß sie die Pferde nur zu Erwerbszwecken benutzen wollen. Diese grundlegenden Richtlinien gelten für das ganze 4. Armeekorps.

Ein Telegramm, das vom A.- und S.-Rat Magdeburg eingegangen war, und zu einer Besprechung am 26. November im dortigen Oberpräsidium einlud, rief eine lebhafte Aussprache hervor. Es wurde hierbei auf die Mißstimmung im Lande hingewiesen, die in Ost und West gegen die Betrebungen in Berlin herrscht. Unsere Feinde sollen nicht darüber im Zweifel gelassen werden, daß wir einen schnellen und gerechten Frieden wünschen, Ruhe und Ordnung im Lande halten wollen, und daß in Deutschland die Liebknechtgruppe durchaus keine Machtvollkommenheit besitzt. Da über den Zweck der Besprechung in Magdeburg nichts näheres bekannt war, wurden zwei Mitglieder zur Teilnahme dorthin delegiert.

Eine rege Aussprache entspann sich weiter über die Entlassungen der Soldaten. Daß bei der ungeheuren Menge der Rückkehrenden die getroffenen Maßnahmen nicht so glatt wirken werden, war vorauszusehen. Namentlich bei den Sammelkompagnien und beim Arbeitsnachweis haben sich Zustände herausgebildet, die beiden Neuordnung erfordern müssen. Leider ist auch das Unterangebot an Arbeitskräften groß, da wegen Mangels an Rohstoffen viele Leute in ihren früheren Arbeitsstellen keine Beschäftigung finden. Auf dem Lande sei die Löhnung so unbefriedigend, daß die Entlassenen nur ungern Landarbeit annehmen.

In einem Schreiben wendet sich der hiesige Magistrat gegen die Doppelbelieferung mit Lebensmitteln an Urlauber usw. Es wurde in dieser Angelegenheit beschlossen, daß nur die Urlauber berechtigt sind, Lebensmittel von der Stadt zu empfangen, deren Schein vom Soldatenrat gegengezeichnet ist. Es erscheint fei noch, daß die Verteilung von Reiseausweisen für Bahnpersonen im Bahnhof (Zimmer 1) und im Polizeibüro erfolgt.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

— **Verkauf von Quark.** Am Dienstag, dem 26. November erfolgt der Verkauf von Quark auf den Abschnitt 5 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse bei den Milchhändlern Rinde, Goethestraße 13 und in der Salischen Molkerei, Glaucha Straße 15. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber von Einkaufsscheinen über Molkereierzeugnisse, welche in den vorbenannten Stellen zur Kundenliste angemeldet sind. Auf den oben bezeichneten Abschnitt wird ½ Pfund Quark zum Preise von 55 Pf. abgegeben. Die Verkäufer haben den vorbezeichneten Abschnitt abzutrennen und dieselben gebündelt dem Stadternährungsamt 11 am 29. November abzuliefern.

— **Städtischer Verkauf von Rinderfett** in der Talamtschule am Dienstag, dem 26. November. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 55 501—56 500 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 56 501—57 500 nachmittags von 2—6 Uhr. Für Personen eines Haushaltes können 55 Gramm zum Preise von 25 Pf. abgegeben werden. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten. Gefäße sind mitzubringen.

— **Städtischer Verkauf von Rinderbeck** in der Talamtschule am Dienstag, dem 26. November. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 3501—5500 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 5501 bis 8000 nachmittags von 2—6 Uhr. Für die Person eines Haushaltes wird ein Paket zum Preise von 42 Pf. abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld, vor allem Kupfergeld, ist bereitzuhalten.

— **Städtischer Verkauf von Salzmilchwurst.** In der städtischen Verkaufsstelle in der Talamtschule kommt Salzmilchwurst zum Preise von 2,50 Mk. für ¼ Pfund markenfrei zum Verkauf.

—**Der Abhau der Bezugsscheine.** Die Bezugsscheinpflicht für Wäsche und Wirkwaren soll nun nach und nach abgebaut werden. Die Reichsbekleidungsstelle hat eine Liste von Waren aufgestellt, die von jetzt ab ohne Bezugsschein zu erhalten sind. Es befinden sich darunter Handschuhe, ungefütterte Bettüberdecken, Rips-, Waffel- und Steppdecken, Wachstuch, Gamaschen, Schlafröcke für Männer, Herrenwesten, imitierte Pelzgarnituren, Kleiderstoffe, Gürtel, abgepaßte gewebte und abgepaßte bedruckte Tischzeuge, Kissen, Manschetten, Vorstecker und Einsätze, Taschentücher, Spitzenwaren, baumwollene und leinene Stoffe und deren Ersatzstoffe bis zu 50 Zentimeter Länge, Scheuertücher, leinene Stickereistoffe und alle Tüllsorten. Bezugsscheine auf Wäsche, Handtücher, Badewäsche, Küchenhandtücher und Geschirrtücher für Haushaltungen und Einzelpersonen sind künftig wieder zu erteilen, ebenso ist das Bezugsscheinverfahren für Matratzen und Matratzenbrelle wieder aufgehoben. Eine weitere Erleichterung wird dadurch gewährt, daß für die Zeit bis zum 8. Januar 1919 für jede weibliche Person auf Antrag zwei Bezugsscheine für Frauen- und Mädchenoberkleidung gewährt werden. Während der selben Zeit ist ferner auf Antrag für jede männliche Person ein Bezugsschein auf einen Männer- oder Knabenwintermantel oder Stoff dazu zu erteilen.

— **Achtung! Kameraden, sorgt für Sauberkeit!** Habt Acht! Laßt Euch entlausen!! Schleppt keine Krankheiten in die Heimat! Benutzt die Entlausungsanstalt (am Bahnhof); sie ist Tag und Nacht geöffnet. Die Sanitätskommission des Soldatenrates der Stadt Halle.

— **Der zweite kommunale Bezirksverein** hält Mittwoch abend um 8½ Uhr im „Deutschen Hof", Franckestraße 8, seine Hauptversammlung ab, in der nach den Vorstandswahlen über den Anschluß an die Fortschrittliche Volkspartei beraten werden soll. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünscht.

— **Totensonntagsstimmung.** In der Sonntagnacht durchzogen etwa 50 junge Burschen mit ihrem weiblichen Anhang johlend und singend die Merseburger Straße in der Richtung nach dem Mirbeckplatz. An der Ecke der Thüringer Straße wurden sie angehalten. Ein Teil flüchtete in die genannte Straße. Dort gelang es, die Namen einiger Teilnehmer, unter denen sich auch Soldaten in bürgerlicher Kleidung befanden, festzustellen. Einer der Soldaten trug als Kopfbedeckung einen Damenhut.

*

— **Stadttheater. Heute Montag erste Wiederholung** von Flotows Oper „Stradella". Die am Dustag ausgefallenen Mittwoch-Stammkarten gelten zu dieser Aufführung. Dienstag, dem 26. wird der lustige Schwank „Familie Schimek" zum letzten Male wiederholt. Mittwoch, dem 27., „Die versunkene Glocke".

— **Im Apollotheater** beendet am Sonnabend, den 30. November, die Kurt Olsers-Operettengesellschaft ihr erfolgreiches dreimonatiges Gastspiel. Allabendlich gelangt die reizende Operette „Liebe im Schnee" zur Aufführung, deren musikalische Schlager stets wiederholt werden müssen. Es finden nur noch sechs Aufführungen davon statt.

Provinz Sachsen

t. **Merseburg**, 24. Nov. (Personalien.) Zu Rechnungsräten wurden die Regierungssekretäre Köhler und August Müller, sowie Regierungshauptkassenkassierer Froebe und Regierungshauptkassenbuchhalter Kranz ernannt. — Der Oberlehrer an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen in Halle Dr. Bahn erhielt seine Berufung zum Prorektor des hiesigen Lehrerseminars.

t. **Merseburg**, 24. Nov. (Einquartierung.) Für eventuelle Einquartierung hat die Stadt die große Altenburger Schule und städtische Turnhalle erneuern lassen. Auch sonst sind alle Vorbereitungen im Gange.

t. **Merseburg**, 24. Nov. (250 Zentner Zuckerrüben) sind in den vergangenen Nächten zwei Landwirten von den Feldern gestohlen worden.

s. **Aken**, 23. Nov. (Achtstundentag.) Gestern abend wurde im Stadtverordnetensitzungssaale eine Versammlung von Arbeitgebern und -nehmern abgehalten über Einführung des Achtstunden-Arbeitstages. Die anwesenden Vertreter der hiesigen Betriebe erklärten sich grundsätzlich mit dem Achtstunden-Arbeitstag einverstanden, bei einzelnen Betrieben bedarf es aus technischen Gründen einer gewissen Uebergangszeit, die aber aufs äußerste abgekürzt werden soll. Für die zu erwartende Einquartierung der heimkehrenden Soldaten soll das eine Schulgebäude freigemacht und der Unterricht in einem Gebäude vorund nachmittags zusammengelegt werden.

— **Camburg**, 24. Nov. (Mieteinigungsamt.) Das meiningische Staatsministerium hat die Errichtung eines Mieteinigungsamtes in der Stadt Camburg wegen des hier herrschenden Wohnungsmangels verfügt.

c. **Roßlau**, 22. Nov. (Der Gemeinderat) wählte in seiner gestrigen Sitzung einen Demobilmachungsausschuß, der alsbald seine Tätigkeit aufnehmen wird. Als Notstandsarbeiten für etwaige Arbeitslosigkeit sind Pflasterarbeiten, Herstellung des neuen Friedhofs, Beschäftigung an der neuen Bahnlinie Roßlau—Wiesenburg u. a. m. vorgesehen. Es wurde ferner beschlossen, unter Einführung des Achtstundentages die Stundenlöhne der städtischen Arbeiter von jetzt 45—75 Pfg. auf 75 bis 100 Pfg. zu erhöhen. Vorarbeiter erhalten 1,05 Mk., Frauen statt bisher 48 Pfg. fortan 60 Pfg.

— **Langendorf**, 24. Nov. (Mord?) In der Langendorfer Flur bei Weißenfels wurde am Freitag die Leiche eines unbekannten älteren Mannes aufgefunden, welche Spuren aufwies nach denen der Tote, der erhängt worden war, zuvor durch Hiebe auf den Kopf betäubt worden ist. Der Täter hat vielleicht geglaubt, durch das Aufhängen seines Opfers einen Selbstmord vortäuschen zu können. Ueber die Personen des Getöteten ist bis heute noch nichts bekannt. Auf die Entdeckung des Mörders hat der Regierungspräsident 1000 Mark Belohnung ausgesetzt.

„H. Z."-Sportberichte

Die Meisterschaftsspiele im Saalegau

Wieder ein Tag der Ueberraschungen. Halle 96 verliert den ersten Punkt. Borussia erste Niederlage.

Sonntag für Sonntag wiederholen sich die Ueberraschungen, und je mehr das Ende der Spielzeit heranrückt, um so größer scheinen dieselben zu werden. Der Gaumeister Halle 96, der mit geschwächter Mannschaft nach Merseburg fahren mußte, verlor seit drei Jahren den ersten Punkt in den Verbandsspielen, indem er gegen V. f. B. nur ein unentschiedenes Resultat von 2:2 herausholen konnte. Die Merseburger hatten sich zu dem Spiele bestens gerüstet und eine gute Mannschaft zur Stelle, in der namentlich die Verteidigung eine besondere Klasse darstellte. Halle 96 mußte auf die Dienste von Spener, Benneke und Brügert verzichten und hatte dafür äußerst mäßigen Ersatz zur Stelle, der sich einer solchen Mannschaft nicht anpassen konnte. Das siegbringende Tor für Halle 96 wurde vom Schiedsrichter angeblich wegen abseits nicht gegeben. Wie wir hören, wird dieser Fall noch die Behörden beschäftigen, da Halle 96 wegen dieser Entscheidung Protest gegen das Spiel eingelegt hat. Das Torkommnis ist interessant genug, im Laufe der Woche nochmals darauf zurückzukommen. V. f. B. hat in dem Spiele selbst großes Können gezeigt; der Platz freilich ist alles andere denn erstklassig. Die seltsamen Resultate so mancher guten Elf finden darin ihre Erklärung. Der Ministerialerlaß gestattet einer Mannschaft nicht, ihr Können zu entfalten und es dürfte an der Zeit sein, daß von Seiten des Vereins oder der Behörden hier Wandel geschaffen wird. Während V. f. B. durch das Resultat seinen Platz im Gau nicht verbessert hat und sich mit einem Achtungs-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191811252-14/fragment/page=0002

der dermaßen muß, wird der Punktverlust für Halle 96 recht schmerzlich sein, nicht etwa darum, daß seine Führung im Gau gefährdet ist, denn die behält der Verein, selbst wenn er das Spiel verlieren sollte, da keiner der Gegner mehr als 4 Punkte erreichen kann und Halle 96 heute schon 9 besitzt, sondern daß die Mannschaft zum ersten Male im Laufe von drei Jahren dem Gegner einen Punkt überlassen mußte. Sollte der Wert anerkannt werden, dann hat allerdings die Mannschaft eine einmal Gelegenheit, die Scharte auszuwetzen. — Von größerer Bedeutung als das erste Spiel ist der Ausgang des zweiten, wo Fortuna und Borussia, welches letztere mit 3:0 verloren. Das Verlieren der Borussen ihr erstes Verbandsspiel in dieser Serie verloren und müssen den zweiten Platz im Gau an Sportfreunde abtreten. Wie die Aussichten im Gau ist, dürfte es schwer werden, den Ausgang der Spiele vorher zu deuten. Die Spielstärke der I. Klasse ist so fein abgemessen, daß der Meister erst nach schweren Kämpfen gefunden werden wird. Borussia hat nun zwei Punkte verloren und kann sich nur durch ein siegreiches Spiel gegen Halle 96 am nächsten Sonntag unter den Meisterschaftsanwärtern halten. Die Aussichten der Sportfreunde sind erheblich gestiegen. Die Mannschaft hat in den letzten Wochen Leistungen vollbracht, denen man keine Anerkennung nicht versagen kann. Vom letzten Platz in der Tabelle sich auf den zweiten zu spielen, das soll der Elf erst einmal eine Mannschaft nachmachen. Zu dieser guten Leistung kann man von Herzen gratulieren. — Bis auf das Spiel Borussia-Halle 96 sind alle Verbandsspiele der I. Klasse beendet. Die Tabelle sieht folgendermaßen aus:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Torverh.	Punkte
Halle 96	5	4	1	0	18:7	9
Sportfreunde	6	[illegible]	[illegible]	2	16:10	8
Borussia	5	[illegible]	[illegible]	1	10:10	6
Germania	6	[illegible]	[illegible]	3	9:14	5
Fortuna	6	[illegible]	1	3	16:20	5
Sportlust	6	2	0	4	14:19	4
[illegible]	6	1	1	4	15:18	3

Volkswirtschaft

1. **Ein kommunales Braunkohlenwerk.** Auf dem vom Kreise Zerbst erworbenen Braunkohlenbergwerk in Bräsen (Kreis Zerbst) wird demnächst mit der Förderung der Kohle begonnen werden. Wegen der ungünstigen Lage des Abbaus zu den öffentlichen Verkehrswegen wird sich die Finanzierung des Bergwerks allerdings sehr schwierig gestalten, wie Kreisdirektor Türcke in der Bürgermeister- und Gemeindevorsteher-Versammlung mitteilte, doch handelt es sich jetzt in erster Linie darum, Kohlen zu bekommen und dadurch die Versorgung der Bevölkerung mit Heizmaterial zu erleichtern. Um die Abfuhr der Kohle nach Roßlau oder Dessau sicherzustellen, muß mit einer Zwangsumlage für Fuhrwerksbesitzer gerechnet werden, für die Versorgung der Stadt Zerbst hofft man, daß bei Freigabe der Abfuhr genügend Fuhrwerke vorhanden sein werden, um die Kohle hereinzubringen.

* **Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben.** Eine zum 23. Dezember einberufene außerordentliche Gewerkenversammlung soll über Ankauf zweier Güter zwecks Vergleichsweise Beilegung mehrerer Bergschädenprozesse beschließen.

* **Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp Akt.-Ges. in Meiningen.** Der Aufsichtsrat wird der am 6. Dezember stattfindenden Generalversammlung wieder 8 Prozent Dividende vorschlagen.

* **Zuckerraffinerie Tangermünde.** Nach Mitteilung der Verwaltung ist eine Dividende in ähnlicher Höhe wie i. V. (10 Proz.) zu erwarten. Die Generalversammlung findet am 14. Dezember statt.

g. **Zur verspäteten Zuckerrübenernte.** Wohl selten hat in einem Jahre sich die Zuckerrübenernte so verzögert wie in diesem. Meist waren bis zur Mitte d. M. die Rüben geradet, aber in diesem Jahre harren auf verschiedenen größeren Gutsbewirtschaftungen hier noch 40, 70 bis 100 und noch mehr Morgen dieser Arbeit. Einmal haben der Mangel an Arbeitskräften, dann aber auch die Grippeerkrankungen derselben Schuld an dieser Verzögerung. Offene Witterung ist daher notwendig, um auch diese Feldarbeiten noch zu einem befriedigenden Abschluß bringen zu können. Der Transport der Wurzelfrucht zu den Fabriken läßt sich auch bei Frostwitterung bewerkstelligen.

Bekanntmachung.

Gemäß § 12 der Verordnung über die Fleischversorgung im Saalkreise vom 14. Oktober 1916 kommen in der Woche vom 26. November bis 1. Dezember 1918 als Wochenmenge etwa 125 Gr. Fleisch oder Wurst auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung des Saalkreises zur Verteilung. Kinder unter 6 Jahren erhalten die Hälfte.

Die hergestellte Wurst wird auf die Fleischmenge angerechnet. Von der Reichsfleischkarte, auch von den Kinderfleischkarten, werden sämtliche Abschnitte für den Empfang des Schlachtviehfleisches und der Wurst bestimmt.

Auf Grund der Verfügung des Landesfleischamtes vom 8. Juli d. J. wird angeordnet, daß die Fleischkarten für Kranke nicht mit 25 Gramm, sondern mit 1/4 der jeweils zur Ausgabe kommenden Wochenkopfmenge bewertet werden.

Halle, den 25. November 1918.

Die Kreisfleischstelle des Saalkreises:
Landwirtschaftliche Viehversicherung e. G. m. b. H. zu Halle a. S.
Zecher.

Hauptschriftleiter Helmut Böttcher.
Verantwortlich für den politischen Teil: Helmut Böttcher, Volkswirtschaft: Ferdinand Querfurt; für die Abteilung Land, Wissenschaft, Unterhaltung, sowie für den lokalen Teil: Adolf Meyer, für provinzielle Nachrichten, Gerichtssaal und Sport und den übrigen redaktionellen Teil: Ferdinand Querfurt; für den Anzeigenteil: Walter Ebeling; sämtlich in Halle a. S.
Verlag und Druck der Hallischen Zeitung Otto Thiele Halle a. S.
Verlagsdirektor Robert Voensch.

Ausstattungen in Kristall und Porzellan zu günstigsten Preisen empfiehlt **Louis Böker,** Leipziger Str. 7

Stellen-Angebote

Korporation moderner freiheitlicher Richtung in Mitteldeutschland sucht sofort zu Agitationszwecken wirtschaftspolitisch geschulten hervorragenden debattesicheren, mit der Landwirtschaft vertrauten

Redner.

Erste Kräfte werden gebeten, Bewerbungen mit Lebenslauf, Referenzen und monatlichen Gehaltsansprüchen baldigst unter Z. 2217 an die Geschäftsstelle d. Ztg. einzusenden.

Nehme zum 1. Januar wieder ein **junges Mädchen** zur Ausbildung als Wirtschaftsfräulein ohne gegenseitige Vergütung.
Frau Domänenpächter Cornelius, Haynsburg b. Zeitz.

Offene Stellen für:
Kutscher u. Werkmeister, Kutscher, Gutsmeister, Aufseher mit u. ohne Oberschweizer.
Binneweiss, Friedrich Garels, Landwirtschaftl. Stellenvermittler, Sternstr. 12.

Landwirtstochter, 21 Jahre alt, wünscht 1. 1. 19 auf größ. Gute die Wirtschaft zu erlernen. Off. u. Z. 2218 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Stellen-Gesuche

Forstlehrlingsteilnehmer, 25 Jahre alt, sucht Stellung als

Eleve

auf mittleres Gute m. Familienanschluß. Gefl. Angebote unter Z. 2213 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Landwirtschaftserinnen, 19 und 20 Jahre, suchen dauernde Stelle durch Frau **Anna Fleckinger,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9.

Kaufgesuche

Ein Landhaus m. 8—10 Zimmern in der Nähe einer Schulstadt, mit etwas Wiese, Feld, Obst- u. Gemüsegarten, bei einem Preise von 6000 M. wird zu kaufen gesucht. Landschaftsrat, Halle, Margaretenstraße 2.

Alle Sorten Felle, Häute, Tierhaare, Wolle, Hörner, Huf kaufen zu Höchstpreisen **Gebr. Danglowitz,** Kicherplan 2. Fernr. 1178. Unseren Wollieferanten geben wir Bezugscheine für Strickwolle.

Verkäufe

Nach einer Verfügung des Reichsmarine-Amtes vom 13. 11. 18 kann nunmehr

= Teer =

ohne Beschränkung an **Handwerker, Bedachungsgeschäfte und private Verbraucher,** sowie zu **Straßen- und Schiffsteerungen** und sonstig. **Anstreichzwecken** abgegeben werden.

Halle a. S., den 19. 11. 1918.

Die Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Gemahlenen kohlensauren Kalk, gemahlenen gebrannten Stückenkalk liefert preiswert und prompt **Edmund Müller,** Kalkgroßhandlung, Magdeburg, Kaiserstraße 90. Fernspr. 4831. Preis auf Anfrage sofort.

Horbach & Schmitz, Charlottenburg
Telegrammadresse: Horbachstahl-Berlin
Fernsprecher: Amt Wilhelm 1513 u. 1519.
Vorräte in blankem Rundmaterial
mit 50—60 kg Festigkeit

8	15	16	20	21	23	25	28	30	34	36mm Durchm.
4000	1500	4000	8000	5000	1000	500	4000	7500	1000	1500 kg
38	42	44	45	50	55	60	62	70	75	80mm Durchm.
75 0	2800	3000	4000	18 000	500	18 000	10 000	40 000	500 0	3000 kg
85	90	95	100	105	115mm Durchm.					
5000	25 000	21 000	6000	4000	2000 kg					

mit 60—70 kg Festigkeit

38	44mm Durchm.
5000	5000 kg

mit 70—85 kg Festigkeit

30	45	67	70	75	80	82mm Durchm.
1500	4000	10 000	6000	5000	6000	10 000 kg

Kohlen- u. Gasmangel

gefährden eine rechtzeitige Besorgung der Mahlzeiten. Besonders die Ernährung kleiner Kinder leidet darunter. Kaufen Sie sofort eine:

Ideal-Kochkiste

wodurch Sie allen Schwierigkeiten vorbeugen und eine Menge Gas und Kohlen sparen. — Sie erhalten für M. 25.— die feinste und solideste Kochkiste und brauchen nicht den hohen Ladenpreis von 45 Mark bezahlen. — Garantie: Zurücknahme. — Versand per Post unter Nachnahme. Verpackung kostet M. 1.50. Den Kaufpreis ersparen Sie an Gas und Kohlen. Ausführliche Anleitung liegt bei.

Kochkistenfabrik Meyering Nürnberg, Köhnstr.

440 kg
Steinholzfussboden-Material
sofort ab Lager lieferbar.
Maschinenfabrik **Arthur Vondran**
Königstrasse 58.
Tel.: 1131. Telgr.-Adr.: Elektrovondran.

C.
30. 11. 7½ IV. F.

40 jähriger Erfolg!
Zur Haarpflege
antiseptisch belebend persenstärk. frischend.
Kräuter-Extrakt
verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung, stärkt d. Haarwuchs. Belebt die Nerven.
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2 bei **Oscar Ballin** sen. u. jun. Parfümerie, Leipzigerstr. 91 und 65.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Sprechstunden 10—1, 3—4 Uhr.
Dr. Paul, Augenarzt, Leipziger Str. 66.

Veränderungshalber steht flotter Einspänner, einjähriger
Trakener Fuchswallach
sehr preiswert zu verkaufen.
Rittergut Wengelsdorf bei Corbetha.

Wir verwandeln sauber new., gewäsch. u. gestärkte **Herren-Wäsche** nach neuem Verfahren in fast abwaschbare **Dauer-Wäsche,** überraschend an Ausehen und Haltbarkeit.
Dauerwäsche-Vertrieb, Kl. Berlin 2, 1 Tr. rechts, Ecke Sternstr.

Aus dem Felde zurück.
Sprechstunden 9—12, 3—5, Sonntags 9—11.
Zahnarzt Schreyer, Leipzigerstr. 104.

Kauf-Gesuche

Mehrere 4" **Ackerwagen** (neue oder gebrauchte) sofort zu kaufen gesucht.
Zentral-Ankaufstelle Halle a. S., Merseburgerstr. 17/19.

Aus dem Felde zurück.
Sprechstunden 9—12 und 2—5, Sonntags 9—11.
Hermann Richter, Zahntechniker, Königstr. 17. Tel. 4056.

Verschiedenes

Spedition nach dem In- und Ausland
Lagerhäuser
12 000 □-Meter mit Bahnanschluß und Hafen
Robert **Haberling-Berlin** W 9

Vergrösserungen in Schwarz, Sepia, Photo-Stiftzeichnungen, Aquarell, Pastell, Oel u. Garantie der Aehnlichkeit, Haltbarkeit u. bester Ausführung, vorzüglichsten künstlerischen Kräften, in jed. Größe, zu mäßigen Preisen, in ca. 14 Tagen lieferbar. Bitte mögl. gutes Originalbild einreichen, genaue Größe, Farbe der Augen, Haare, Kleidung usw. angeben.
Pöllmann, Dresden-A., Schefflerstraße 30.

Den Schnitt nimm, der Dir guten Sitz, schöne Form, vorzüglichen Zuschnitt verbürgt. Es ist der Favorit-Schnitt. Reichste Modell-Auswahl im neuen Favorit-Moden-Album (Mark 1.—), Jugend-Moden-Album (M. 1.—), erhältlich bei **W. F. Wollmer,** Gr. Ulrichstr. 6/8.

Klavier-Stimmungen werden sauber ausgeführt von **W. Mäder,** Sternstraße 12.

Kontor-Utensilien aller Art empfiehlt **J. Zoebisch,** Gr. Steinstr. 82.

Grauleim. Handarbeit m. Zutaten, Ecke Südstr., am Donnerst. verl. Geg. Belohn. abzug. b. Buttermilch & Co.

21 ausländische Tageszeitungen
Le Matin, Le Temps, Le Journal, Le petit Journal, Le petit Parisien, L'Humanité, L'Echo de Paris, Le Figaro, The Times, Daily News, Daily Mail, Il Secolo, Corriere della Sera, Neue Zürcher Zeitung, Basler Nachrichten, Der Bund, Nieuwe Rotterdamsche Courant, Politiken, Stockholms Dagblad, Aftonbladet, Nya Dagligt Allehanda.
Die maßgebendsten französischen, englischen, italienischen, schweizerischen, dänischen und schwedischen Tageszeitungen aus Paris, London, Mailand, Zürich, Basel, Rom, Kopenhagen und Stockholm sind täglich in der
Goethe-Buchhandlung
von Franz Joest Verlag, Halle a. S., Große Ulrichstraße 68. Fernruf 4520, einzeln käuflich u. im Abonnement zu beziehen. Versand auch nach auswärts.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Zinsscheinen, Verwaltung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- und Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191811252-14/fragment/page=0003

Monatlich nur 8 Mark

Gesamtausgabe von Julius Wolffs Werken

Herausgegeben mit einer Einleitung und Biographie von Joseph von Lauff.
Mit zahlreichen Illustrationen von namhaften Künstlern. **16 Bände gebunden 110 Mark** (einschl. Teuerungszuschlag).

Inhalt: (Band 1–8 Romane) Der Raubgraf — Der Süffmeister — Der Sachsenspiegel — Das Recht der Hagestolze — Die Hohkönigsburg — Das schwarze Weib — Das Wildfangrecht — Zweifel der Liebe. (Band 9–16 Epische Erzählungen.) Der Rattenfänger von Hameln — Singuer — Der wilde Jäger — Der fliegende Holländer — Tannhäuser — Lurlei — Till Eulenspiegel redivivus — Ravola — Der Landfrieden von Cochem — Die Pappenheimer — Aus dem Felde — Affaitate — Der fahrende Schüler — Schauspiel und Nachlaß.

Einzelne Bände dieser Gesamtausgabe können nicht abgegeben werden.

Julius Wolff ist ein Meister der Stimmungsmalerei und landschaftlicher Schilderung. Aus dem reichen Schatze deutscher Vergangenheit und heimatlicher Kultur schöpft er seine Ritter und Spielleute, Edelfrauen und Bürgersmädchen, Ratsmänner und Zunftmeister, echte deutsche Gestalten, erfüllt von Freude am Dasein, besonders am Singen, Trinken, Wandern und an edler Minne.

Wir liefern alle Bände auf einmal gegen Monatsabzahlungen von nur 8 Mark ohne Preiserhöhung.

A. Wollbrück & Co., Buchhandlung, Berlin, Oranienburger Straße 69. Postscheckkonto 80577

Bestellschein
(in offenem Briefumschlag für 5 Pfg.) aus der Hallischen Zeitung

Unterzeichneter bestellt hiermit bei der Buchhandlung **A. Wollbrück & Co., Berlin,** Oranienburger Straße 69:

Julius Wolffs sämtliche Werke
16 Bände geb. Mark 110.—,
zahlbar mit monatlich 8 Mark.
Erfüllungsort ist Berlin-Mitte.

Name und Stand mit genauer Wohnungsangabe:

Walhalla-Operetten-Theater.
Täglich 7½ Uhr:
Sah ein Knab' ein Röslein stehn
Singspiel a. Goethes Jugendzeit
Kasse v. 10-1½ u. 4-6.

Moderner Haarschmuck
Bürsten, Frisierkämme.
G. Niedermann, Poststr. 1.

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80.
Kleinmöbel Flurgarderoben
☆

Alte Promenade 11a — Fernruf 5738.
UT
Leipzigerstraße 88 — Fernruf 1224.

Ein geniales Filmwerk
Bernd Aldor
in seiner Meisterleistung
Die Liebe des van Royk
Ein Drama von Liebe und Leid in 4 Akten.
Die Handlung spielt im Orient.
Vorführung: 4.40 6.50 9.10.

Die beliebte Künstlerin
Ossi Oswalda
in dem reizvollen 3 Akten-Lustspiel
„Das Mädel vom Ballett"
Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

„Ihr großes Geheimnis"
Das Tagebuch der Fürstin Tatjana Korinska
Großes dramatisches Schauspiel in 4 Akten
mit
Mia May
Vorführung: 4.40 6.40 9.00

„Im Nahethal"
Herrliche Naturaufnahme.

Beginn 4 Uhr

Stadt-Theater
Dienstag, d. 26. Nov. 1918.
Anf. 7½, Ende vor 10 Uhr.
Familie Schimek.
Schwank von Kadelburg.
Mittwoch:
Die versunkene Glocke

Rast.
Geiststr. 26
Elektr. Kluvierlampen
sehr praktisch.

Apollo-Theater.
Gastspiel Curt Olfers Operett.-Gesellschaft
Gast-pielsch'ng unwiderruflich 30. November
Bis dahin täglich abends ½8 Uhr:
Liebe im Schnee
Operette in 3 Akten v. Benatzky u. Frauer. Musik v. R. Benatzky.
Vorverkauf 9—1 u. 3—7.
Sonntags ununterbrochen.

Nur kurze Zeit
Circus Althoff
Halle a. S., im Saale des Wintergartens täglich abends 8 Uhr
Gr. Gala-Vorstellung
mit vollständig neuem Programm.
In allen Vorstellungen ungekürztes Programm.
Mittwochs, Sonnabends u. Sonntags
2 große Vorstellungen 2
4 Uhr — 8 Uhr
Zu den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder und Militär halbe Preise.
Vorverkauf und Preise der Plätze siehe Anschlagsäulen und Plakate.

Das freie Meer!

Gamaschen
für Damen, Herren, Kinder
Große Auswahl
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Leutnant d. Res.
C. W. Schroeder u. Frau Martha
geb. Becker.
z. Zt. Kohlschütterstr. 9, p.

Zweiter Kommunaler Bezirksverein
Hauptversammlung
Mittwoch, den 27. November 1918, abends 8½ Uhr
Deutscher Hof, Franckestr. 5.
Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Kassenbericht und Entlastung. 3. Vorstandswahlen. 4. Anschluß an die Fortschrittl. Volkspartei. 5. Anträge.
Vollzähliges Erscheinen ist sehr erwünscht.
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.
Am Totenfest erhielten wir die schmerzliche Nachricht von dem am 2. November d. Js. infolge Lungenentzündung im Feldlazarett zu Craiova (Rumänien) erfolgten Hinscheiden unseres geliebten, hoffnungsvollen, unvergeßlichen ältesten Sohnes, herzensguten Bruders, Schwagers und Onkels, des
Amtsgerichtssekretärs
Kurt Bergmann
Beamt.-Stellv. beim Gericht e. mob. Et.-Komdt.
Halle (S.), Hardenbergstr. 11.
Im Namen der tieftrauernden Angehörigen
Gerichtssekretär **Karl Bergmann u. Frau** Marianne geb. Saul.
Telegraphensekretär **Herm. Haseloff u. Frau** Magdalene geb. Bergmann.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Große Auswahl.
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Einjähriges! Abendkursus
Dr. Werner, Neue Promenade 1.

Postkartenrahmen
in großer Auswahl empfiehlt
J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82.

Am 22. d. Mts. verstarb nach längerem Leiden im besten Mannesalter, der **Direktor unseres Kalkwerkes**

Herr Joseph Straesser.

Seit sechs Jahren hat er unser Werk mit unermüdlichem Fleiß, verbunden mit großer Fachkenntnis geleitet. Sein liebenswürdiges Wesen und seinen offenen Charakter haben wir ganz besonders hochgeschätzt.

Wir werden diesem vortrefflichen Manne ein bleibendes, ehrendes Andenken über das Grab hinaus bewahren.

Schraplau, den 23. November 1918.

Der Aufsichtsrat der Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft.

Nach langem schweren Leiden entschlief am 22. d. Mts. unser hochverehrter **Herr Direktor**

Joseph Straesser.

Wir verlieren in ihm einen wohlwollenden, durch Herzensgüte und edle Gesinnung ausgezeichneten Vorgesetzten, dessen lautere Charaktereigenschaften wir schätzen gelernt haben.

Er war uns ein gerechter und gütiger Chef und wir bedauern aufrichtig den zu frühen Tod dieses Mannes.

Das Andenken an den Heimgegangenen werden wir allezeit in hohen Ehren halten.

Schraplau, den 23. November 1918.

Die Angestellten und Arbeiter der Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft.

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh 7¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter
Frau verwitwete Rentiere
Katharina Geiler geb. Boländer
im 78. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Gustav Geiler und Familie
Dr. med. Wilh. Zutz und Frau Olga geb. Geiler.
Halle a. S. (Magdeburgerstr. 29 I), den 23. November 1918.
Eberstadt b. Darmstadt.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. November, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter, Frau
Amalie Barth
geb. Bennemann.
im 80. Lebensjahre.
Crondorf, 24. November 1918.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Franz Barth.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. November 1918, nachmittags 2 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191811252-14/fragment/page=0004